

# Wilsdruffer Tageblatt

## Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.



für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das  
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. sowie für das Forst-

Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
rentamt zu Tharandt.

Postleitzahl-Konto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 187

Sonntag den 15. August 1920

79. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Warnung vor unbefugter Benutzung von Getreidesäcken.

Die immer höher steigenden Preise für Säcke zwingen dazu, mit dem Sackmaterial besonders sorgfältig umzugehen, um sie vor Verlusten zu schützen. Da nun wiederholt die Beobachtung gemacht worden ist, daß zum Füllen von Getreide abgesonderte Säcke zu anderen Zwecken verwendet werden sind, wird hiermit unter Hinweis auf die Bestimmungen der Reichsgetreideordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen folgendes bekanntgegeben:

Die zur Füllung von Getreide bei den Ausläufern abgesonderten Säcke dürfen nur zur Füllung von Getreide verwendet werden. Diese Säcke sind innerhalb 10 Tagen gefüllt oder leer an den Eigentümer in dem übergebenen, brauchbaren Zustande zurückzugeben.

Vom 11. Tage an steht dem Eigentümer des Säcke das Recht zu,

#### 4 Pfg. pro Tag und Stück Leihgeld zu berechnen.

Innerhalb 4 Wochen nicht zurückgegebene Säcke oder als nicht mehr brauchbar zurückgegebene Säcke werden, wenn es sich um 75 kg fassende Säcke handelt, mit 15 Ml. pro Stück und bei kleineren Säcken mit 13 Ml. pro Stück in Rechnung gestellt.

Für gegenwärtig außenstehende Säcke, die bis zum 20. August in brauchbarem Zustand zurückgegeben werden, werden ausnahmsweise die früher bekanntgegebenen Gebühren berechnet. Es liegt deshalb im Interesse eines jeden Landwirtes, der noch Säcke im Besitz hat, die Säcke bis zum genannten Termine zurückzugeben.

Bei festgestellter Benutzung der Säcke zu anderen Zwecken kann für eine einmalige Benutzung ein Betrag von 6 Ml. pro Stück gefordert werden, außerdem die Sackgebühr und der entsprechende Gegenwert.

#### Getreide-Einkauf Meißen-Stadt und -Land als Geschäftsstelle für die Getreideauskäufer im Kommunalverband Meißen-Stadt und -Land.

#### Kadaverbeseitigung.

Die Bestimmungen im Abschnitt II der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 28. Dezember 1919 werden aufgehoben und durch folgende Vorschriften ersetzt:

II.

1. Sämtliche Kadaver sind in der Haut abzuliefern, doch wird das Eigentumsrecht der Viehherr an der Haut dadurch nicht berührt, es sei denn, daß es sich um Häute von solchen Kadavern handelt, welche nach den bestehenden Vorschriften zu vernichten sind.

2. Zu zahlen hat bei Überlassung der Haut an die Anstalt:

a) der Viehherr bzw. im Falle bb die Freiwilligenverwaltung an die Anstalt	
aa) für Abholung von Seuchenkadavern	
im Gewicht bis zu 5 Zentnern	40 Mark
" von 5 bis zu 10 Zentnern	60 "
" über 10 Zentner	80 "
bb) für Abholung von Rostskaten:	
für geschlachtetes Großvieh	40 Mark
für Kleinvieh (Schalen und Kalben unter 2 Jahren, Rinder, Esel, Ziegen, Schafe) und Obergänge	30

#### Meine Zeitung für eilige Leser.

\* Der Reichsrat hat der Aushebung der Zwangswirtschaft für Kriegszeiten zugestimmt.

\* Die Reichspolizei verfügt, daß der Abschluß eines Abkommen mit der Sowjet- und einer zweiten amerikanischen Gruppe über den Ausbau des deutsch-internationalen Transportsystems geplant sei.

\* Das Reichsverkehrsministerium wendet sich mit einer dringenden Mahnung an die Bahnverw. zur schleunigsten Auslieferung von Bruttogroßvieh.

\* In Pariser parlamentarischen Kreisen hält man die Benennung der Panzertruppe wegen der englisch-französischen Differenzen für notwendig.

\* Die christlichen Bergarbeiter im Industriebezirk Lünen fordern ab, wenn die Bergsteigung nicht bis zum 28. August besser wird.

\* In Frankreich wurde der griechische Ministerpräsident Venizelos bei einem Revolutionsrat durch zwei Schüsse verletzt.

\* Die nächste Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand wird voraussichtlich am 17. August in Boulogne stattfinden.

\* Die rumänische Regierung bestimmt die Nachricht, Rumänien habe einen Armeekorps den Durchzug durch rumänisches Gebiet nach Griechenland gestattet.

\* Nach östlichen Melbungen wird an der Zusammenkunft Wissous mit Lloyd George in Luzern auch Dr. Simons teilnehmen.

\* Die Russen haben das ehemals deutsche Süddithzianum im politischen Korridor besetzt.

#### Götterdämmerung?

Noch ein Monat ist seit der Konferenz von Spa vergangen, wo die Entente sich noch auf der nollen Höhe ihrer Macht gezeigt hat, und heute? Heute hätte der Kaiser

Vertreter des Mailänder "Secolo" das Ende der Entente für gekommen. Amerika habe sich wegen seiner inneren Politik Italien wegen der Adriafrage von ihr zurückgezogen, und nun fand England und Frankreich drauf und dran, sich wegen des russisch-polnischen Konflikts miteinander zu überwerfen. Die Sowjetregierung, fünf Tage immer, wenn es darauf ankommt, einen wirklichen Vorteil mit rascher Hand zu ergreifen, veröffentlicht einen Appell an die französische Arbeiterschaft, in dem sie feststellt, daß Frankreich durch seine Anerkennung der Regierung des General Wrangel den Bruch der Verhandlungen zwischen Russland und Polen hervorgerufen habe — der Verhandlungen wohlgemerkt, die in Wirklichkeit noch gar nicht richtig begonnen hatten. Die Möglichkeit eines russisch-französischen, in eines neuen Weltkrieges wird an die Wand gemalt, wenn die französische Arbeiterschaft nicht aus dem Polen sei. Diese aber zieht es vor, sich zunächst einmal über die Vorzüglichkeit der zweiten und der dritten Internationale zu streiten, während der Aktionsausdruck der britischen Arbeiter mit ungleich größerer Entschiedenheit von Lloyd George eine starke und unzweideutige Stellungnahme in der russischen Friedensfrage fordert. Wer von den beiden Halbgöttern des Übersten Rates, Lloyd George und Millerand, den ersten Schritt auf der Bahn des Konfliktes getan hat, ob Lloyd George, als er im Unterhaus die Unzulänglichkeit der russischen Friedensbedingungen andeutete, oder Millerand, als er die Anerkennung der Regierung durch den General Wrangel aussprach, ist bis jetzt nicht deutlich geworden. An gegenwärtigen Vorwürfen und Beschuldigungen wird es in dieser Beziehung hüten und drücken nicht fehlen, aber der Gang in uns einmal aus dem Lauf und schwerlich noch aufzuhalten.

In Paris war man freilich ordentlich erschrocken über die eigene Tat, nach der man zuvor so lange und so aufgeregt gefriedet hatte. Aber so gesessenlich der englische Bremierminister auch verkehrt, daß nichts die Einheit zwischen Frankreich und England anstreben werde, so sollte

es doch selbst die verdienstlichen Deutschenhauser uns schon die größte Mühe, den Glanzen an das Vorhandensein der Einheit überhaupt noch aufrecht zu erhalten. So deutlich wie diesmal hat sich die Gegenseitigkeit der britisch-französischen Interessen bis jetzt noch nicht vor der Welt offenbart. Selbst wenn es gelingen sollte, sie noch einmal mit allen Mitteln der Diplomatie zu verfehlern, an die Dauerhaftigkeit dieses Staatenbundes werden heute nur noch ganz harmlose Gemüter zu glauben vermögen. Frankreich hat sein jüdisches Staatengeschlecht noch immer nicht wiedergewonnen, ist nicht inlinde einzufügen, daß es für der Verständigungs-politik, die es treibt, in gleicher Weise zugrunde richtet wie Deutschland, wie England. Und wenn es auch aus alter Gewohnheit, und um des guten Gnade zu wollen, immer wieder von Völkerverjährung, von gemeinschaftlichen Wirtschaftsinteressen spricht, es vermag doch nicht darüber hinwegzutun, daß der Vertrag von Versailles, sein Beitrag, in einem der wichtigsten Teile so schmälich zusammenbrechen soll. Daß es der Siegessieg und die Unfähigkeit des Deutschen Reiches ist, wodurch es England ermöglicht wurde, auf diesen unerhörten Streitkämpfen zu erwerben, das will man an der Seine am besten Preis wahrhaben. Wenn Polen heute schon völlig zerstört ist am Boden liege, Herr Millerand und die Seinen würden doch nicht ausdrücken, von derartiger Rolle zu sprechen, die dieser Staat nun einmal unter allen Umständen spielen mußte. Ein wahnsinnig kindlicher Eigensinn, von dem man kaum begreifen kann, wie erwachsene Männer, die die Verantwortung für ein großes Volk auf ihren Schultern tragen, sich selber schuldig machen können. Dieser Wahnsinn, mit dem die Republik im letzten Jahrzehnt lang in enger politischer Freundschaft verbunden war, soll jetzt nicht einmal das Recht haben, mit Deutschland in gleichem Handelsverkehr zu leben.

Sehr bezeichnend ist es, daß von den, den Polen gehalten Gedanken nur diejenige, die sich auf die Ein-

räumung eines freien Verkehrsweges mit Ostpreußen bezieht, in Paris für völlig unannehmbar erklärt wird. Also nicht um Polen will keiner Frankreich bei seinem Widerspruch, sondern nur, weil es sich einmal in den Kopf gesetzt hat, keinerlei unmittelbare Grenzüberführung zwischen Deutschland und Russland zugelassen. Das ist ein Hochmut, der sich bestrafen muss, so sicher, wie über Lloyd George und Millerand noch andere Gewalten vorhanden sind, die das Schicksal der Völker bestimmen. Was soll man von einer Kultur denken, deren Träger große Nationen mit aller Gewalt in so unmündige Lage festhalten wollen und es dadurch bewirken, daß die Bolschewisten sich vor Europa in der Rolle der Freier von Schneidkraut und Uspenski brüllen können? Es ist nicht wert, daß sie zugrunde geht!

Völker haben die Roten Armeen wie vor der zehnten, so auch vor der früheren deutschen Grenze respektvoll halt gemacht. Am 18. aber sind ihre ersten Vorstöße in den famosen polnischen Korridor eingedrungen, haben Soldau besetzt und werden auch bald Soldau in ihrer Hand haben. Kann man sich ein Bild machen von den Gefühlen, mit denen unsere brauen Ostpreußen nach der polnischen Schredzeit nun die Sendboten Lenins und Trotskis begrüßen werden? Der "Lemps" ruft, man solle nur nach Berlin blicken, wer der Ruhmreicher dieser funkelnden Politik sei. Wäre es nicht lächerlich für die Entente, nach Thorn und Graudenz, nach Posen und Gnesen zu blicken? Was kann es gewiß recht sein, wenn dieser durch und durch verlogenen Staatenkniederei, die die Vertragshändler von Versailles zuwege gebracht haben, jetzt ein Ende gemacht wird. Aber da das doch kaum das Ziel aller jener Konferenzen von St. Remo und Boulogne und Spa und Dijon gewesen ist, so steht man eigentlich vor einem Rätsel, dessen Lösung unmöglich erscheint. Ist die Götterdämmerung der Ententeherlichkeit angebrochen? Und was wird werden, wenn dieser Kunibau zusammenfällt? Worldus gibt es nur eine Partei, die sich ob dieses Gangs der Dinge vergnügt die Hände reiben kann: die Bolschewiken!

Dr. Sy.

## Russlands Riesenheer.

2½ Millionen Mann.

Der russische Heeresbericht meldet einige Tellerfolge von der Front, denen indessen keine Bedeutung beizumessen ist. Die Polen müssen aber selbst angeben, daß die russischen Herren im Norden steigt neue Erfolge verzeichnen können. Daß die russische Armee eine beträchtliche Stärke haben müßt, mußte man; wie stark sie tatsächlich ist, erfährt man nun über Paris.

Nach Erklärungen der aus Moskau nach Paris zurückgekehrten französischen Sozialisten verfügt Sovjetrussland gegenwärtig über eine Armee von 2½ Millionen Soldaten, die gut diszipliniert sind. Nach dem Beispiel der sozialistischen Partei Frankreichs hat auch der Ausschuss des französischen allgemeinen Gewerkschaftsverbandes zur Verbinderung aller Kriegstransporten für Polen aufgerufen.

Moskau schweigt zurzeit und hält keinerlei Bericht über die Fronttätigkeit. Man wird annehmen dürfen, daß diese Schwierigkeit im Zusammenhang steht mit der Umgruppierung der russischen Heere und dem Generalangriff auf Warschau.

### Beschärkte Bedingungen für Polen.

Die russische Sowjetregierung hat beschlossen, der von ihr bereits gebildeten polnischen Räteregierung die Herrschaft über das ganze Land zu verschaffen. Während der rücksichtslosen Fortsetzung des Vormarsches werden die Verhandlungen in Moskau nach den Grundsätzen fortgeführt werden, nach denen die Entente Deutschland behandelt hat. Mit dem Hinweis auf die vertragten Wasserschlusssbedingungen, die Deutschland auferlegt wurden, wird jeder Einwand der Entente zurückgewiesen werden. In ihrem Programm für die Friedensverhandlungen mit Polen fordert die Entente vor der Sowjetregierung die Teilnahme Deutschlands an den Konferenzen mit der Entente, die Bestellung des Danziger Korridors sowie strenge Anwendung des Selbstbestimmungsrechts der Völker an die an Polen abgetrennten deutschen Gebiete.

### Amerikas Stellungnahme.

In Washingtoner diplomatischen Kreisen nimmt man im allgemeinen an, daß die Note des Staatsdepartementes

über die russisch-polnische Frage ein dreifaches Ziel verfolgt: 1. will sie der polnischen Regierung und dem polnischen Volke eine moralische Stütze geben, 2. will sie an die Bevölkerung Russlands appellieren, das Bolschewistenjoch abzuwerfen und eine verfassungsmäßige Regierung einzufügen, und 3. will sie auf andere Länder in dem Sinne einwirken, daß sie davon Abstand nehmen, die Bolschewisten anzuerkennen. Man erwartet in Regierungskreisen, daß die Alliierten sich zu dieser Note äußern werden.

### Die Note Armee vor Soldau!

Nach der Umgehung des linken polnischen Flügels durch die russische Röderarmee lag dieser der ehemals deutsche Korridor für letztere offen, und schon seit Tagen hielt es, daß der Einmarsch erfolgt sei. Darüber liegt nun die erste bestimmte Nachricht vor:

Nach einem kurzen Gefecht in die russische Vorhut bei Ilowo in den Korridor, auf vormalig deutsches Gebiet, eingerückt. Der Vormarsch geht in nordwestlicher Richtung weiter. Bei Ilowo überquerte die Polen mit einem Panzerzug gegen die Russen. Der Zug wurde aber von tscherkessischer Kavallerie genommen.

Das Städtchen Ilowo liegt im äußersten östlichen Zipfel des Korridors und zwar direkt südlich von Soldau. Auf letzterem geht der weitere Vormarsch der russischen Armee und von dort aus vermutlich in der allgemeinen Richtung Danzig.

### Attentat auf Benizelos.

#### Der Bedrücker Griechenlands.

Der griechische Ministerpräsident, der Paris verlassen hatte, um sich nach Riga und von dort nach Griechenland zu begeben, wurde in Lyon, als er den Zug besteigen wollte, von zwei Personen angegriffen. Einer der Attentäter gab drei Schüsse auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Der zweite feuerte fünf Schüsse ab, durch die Benizelos getroffen wurde. Die Attentäter, die verhaftet wurden, sind ein 23jähriger Genie-Leutnant der griechischen Armee namens Kyridis Georges, wohnhaft in Paris, und der 25jährige Journalist Thoravis, Korrespondent des Völkervertrages in Athen. Auf dem Polizeikommissariat erklärten die beiden, daß sie das Verbrechen wohl überlegt hätten, und daß sie Griechenland von einem Bedrücker befreien wollten, um so die Freiheit der Bürger sicherzustellen. Benizelos ist an der linken Schulter und an der rechten Seite verletzt worden; er wurde im Automobil in ein Spital gebracht.

Weiter noch gemeldet wird, daß Benizelos in der linken Schulter eine kleine Kugel, die wahrscheinlich sofort entfernt werden kann, die zweite Kugel durchdrang den rechten Oberarm und wurde in der Unterhose wieder gefunden. Der Zustand Benizelos ist zutreffend. Die Attentäter waren am 22. Juli in Paris angelkommen mit der Absicht Benizelos zu töten.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Ein Zuspruch Moskaus an die Reichsregierung. Die russische Sowjetregierung hat an das deutsche Auswärtige Amt folgenden Zuspruch gerichtet: „Es ist uns sehr dringend zu erfahren, ob die polnischen Truppen, die sich im Abstimmungsgebiet aufzumachen, entmachtet und interniert werden. Wir bitten dringend die deutsche Regierung um sofortige Rückführung.“ — Die Reichsregierung bestätigt den Eingang der Drahtung und weist in ihrer Antwort an Moskau daraufhin, daß sie im Sinne ihrer strengen Neutralitätserklärung polnische Truppen, die auf unbedingt notwendig hätten, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Reserve zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben sollten. Außerdem bereitet die Zwangswirtschaftsführung der Öfflische aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Streitkräfte in die Hand zu bekommen, um eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn

bewirtschaftung des Schlachtwieds im Herbst aufzuheben. Es kann diesen Abbau der Landwirtschaft aber nur unter der Voraussetzung fortführen, daß die Landwirtschaft ihrerseits mit allen Kräften sich für eine ausreichende und regelmäßige Versorgung der Bevölkerung einsetzt. Schleunigste und reislose Umlieferung des Getreides vor Beginn der großen Kartoffeltransporte im Herbst ist das Gebot der Stunde.

## Neneste Meldungen.

Ausdehnung der Bewegung gegen den Steuerabzug.

Düsseldorf. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die anderen Bevölkerungsgruppen berücksichtigen. Unter der Arbeiterschaft auch auf die Arbeiter in der Eisenindustrie des Ruhrgebiets überzuschlagen droht. Die Beunruhigung geht von dem 10%igen Steuerabzug aus, gegen dessen Einbehaltung die Arbeiter mit allen Mitteln sich zur Wehr setzen. Sie verlangen von den Arbeitgebern die Einstellung dieser Maßnahme und die Rückzahlung der bisher eingedehnten Verträge. Da die Arbeitgeber sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten müssen, können sie dieser Forderung natürlich nicht nachkommen. Um sie zu erfüllen, beschäftigten die Arbeiter nunmehr zu Demonstrationen überzugehen. Um Weiterungen zu verhindern, wird seitens der Arbeitgeber des hiesigen Bezirks erwartet, die Durchführung des 10%igen Steuerabzuges von Garantien für die Sicherheit des Betriebs und das Leben der Betriebsleiter abhängig zu machen.

### Beschwörung gegen Lloyd George.

London. "Daily Express" glaubt zu wissen, man habe im Ministerium des Innern Kenntnis von einer Verschwörung gegen Lloyd George erhalten. Es seien besondere Maßnahmen ergriffen worden, um den Premierminister zu beschützen. Nach demselben Blatt wird der Besuch Lloyd Georges auf dem Kontinent wahrscheinlich nicht stattfinden.

### Die schwierige Lage Wrangels.

Rufers. Der hiesige Vertreter des Generals Wrangel beurteilt die Lage der Armee Wrangels trotz ihrer letzten Erfolge gegen die Rote Armee sehr ernst. Hauptsächlich seien es die schwierigen Nachschubverhältnisse und der große Mangel an genügender Ausrüstung, die einer Ausnutzung der Erfolge Wrangels im Westen stehen. Nur eine taktische Unterstützung von Seiten aller an der Bekämpfung des Bolschewismus interessierten Elementen könne die Erfolge des Generals Wrangels aufrechterhalten.

### Schlechte Aussererne in Amerika.

Newark. Nach den letzten Erstellungen zeigten die Vorräte an Brot in der amerikanischen Union und auf Cuba gegen Mitte Juli zusammen die Höhe von nur rund 14 gegen 27 Millionen Tonnen zu der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

### Belgische Aufstände an der deutsche Industrie.

Berlin. Die belgische Regierung verhandelt zurzeit mit Deutschland über die Lieferung von 4100 Eisenbahnwaggons. Es ist das erste Mal seit dem Kriege, daß die belgische Regierung an Deutschland einen beständigen Auftrag erhielt. Sie sieht sich aber dazu gezwungen, da ihre eigene Industrie und die der alliierten Länder die Lieferung im Augenblick nicht übernehmen kann. Vorerst sollen 3000 Waggons geliefert werden. Der Gegenwert, 30 Millionen Franken, wird durch Lieferung amerikanischer Vorräte und Konfisken erreicht.

## Letzte Drahtberichte des "Wilsdruffer Tageblattes".

### Das Ende deutscher Kriegsschiffe.

London, 14. August. (u.) Aus Rom wird gemeldet, daß in Amerika derzeit der Plan besteht, die ausgesetzten deutschen Kriegsschiffe mit festgelegten Nährern und Sollamps in den Atlantischen Ozean hinauszuschicken. Die amerikanische Flotte wird sie dann mit Granaten und Torpedos in den Grund bohren.

**Das Abstimmungsgebiet am 16. d. M. von der Entente geräumt.**

Königsberg, 14. August. (u.) Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Entente-Kommission am 16. Augustmittag mit dem Rest der Entente-Truppen aus Allenstein abschlägt und an diesem Tage das Abstimmungsgebiet an den deutschen Reichskommissar überträgt. Vom 16. August fehlt an siebt der Reichswehr das Einrücken in das Abstimmungsgebiet offen.

### Schwere Ausschreitungen in Königsberg.

Königsberg, 14. August. (u.) Von den Aussändigen, die gestern früh in geschlossenen Trupps die Straßen durchzogen, begab sich ein Trupp nach der Königsberger Waldmühle, wo es zu schweren Ausschreitungen kam, sodass die dortin entstandene Sicherheitspolizei von der Schusswaffe Gebrauch machen musste. Soweit letzter festgestellt ist, wurden 1 Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

### Eine russische Anfrage an Dr. Simons.

Berlin, 14. August. (u.) Auf einen Funkspurk des russischen Volkskommissars Tschitscherin an die deutsche Regierung wegen der Entzessung übergetretener polnischer Truppen wird die deutsche Regierung auf demselben nicht diplomatischen Wege erwidern, daß sie im Sinne ihrer strengen Neutralitätsklärung die polnischen Truppen, die auf deutsches Gebiet übergetreten sind, bereits interniert habe und daß sie dies auch in Zukunft tun wird.

### Die Besprechungen sollen heute in Minsk beginnen.

London, 14. August. (u.) Kamineski teilte mit, daß die Besprechungen zwischen den russischen und polnischen Delegierten heute am 14. August in Minsk beginnen.

### Generalstreik der italienischen Hafenarbeiter.

Nugano, 14. August. (u.) Der italienische Hafenarbeiterverband hat aus Solidaritätsgründen mit den freikundenden Hafenarbeitern von Neapel den Generalstreik über alle italienischen Häfen verhängt.

**Betrachtung für den 11. Sonntag nach Trinitatis.**

Von Pf. Horn-Burkhardtswalde.

Psalm 82, 10. Der Gottlose hat viel Blöde. Diesem Worte des Psalms ist die Welt bald zu, bald widergesetzt. Geht es dem Gottlosen in seinem äußeren Schicksal schlecht, so wendet man dies Wort auf ihn an, daß er es infolge seines gottlosen Lebens nicht anders verdient. Aber vielen Gottlosen scheint oft auch dauernd die Sonne des Glücks und des Erfolges, sie grünen und blühen, während Gläubige manches zu leiden haben und oft erst durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen. In solchen Fällen macht es sich die Welt mit der Lösung dieser Widersprüche und Wegen, sehr leicht, indem man eben einfach die Richtigkeit und Gültigkeit des Wortes Gottes für die heutige Zeit leugnet.

Wie anderweitig, so trügt auch hier der äußere Schein. Wie glücklich auch das Los der Gottlosen vor den Augen

der Welt oft erscheint, in seinem Innern sieht es oft ganz anders aus. Worauf kann der Gottlose sein Vertrauen, seine Hoffnung setzen? Alles Fleisch ist ja flüchtig und vergänglich, alles eitel und nichts, alles unbeständig und unsicher. Nach einem festen Felsengrund, der im Sturm gebraus standhält, lehnt sich auch das Herz der Gottlosen. Jeder will sein Leben fest verankern. Unser Herz ist unruhig, bis daß es seine Ruhe in Gott gefunden hat. Fried- und Ruhelosigkeit ist und bleibt das Los des Gottlosen, innere Zerrissenheit und unruhiges Wesen kennzeichnet sein Inneres. Vor der Welt verbirgt er solche Art, ja lebt er, als fehlte nichts an seinem Glück, aber in allen Stunden fühlt er doch die Weisheit dieses Wortes. Gott, den Sinn des Lebens, im Glauben nicht annehmen, wider den geöffneten Gott der Bibel sich sperren, das formidabile Gottsuchen, als hätte er sich bis jetzt noch nicht geöffnet, das verursacht eben viel Blöde dem Menschen. Und wenn dann noch Sünde auf Sünde, Schuld auf Schuld das unruhige Herz bedrängen, wenn harte Schläge auf das arme Herz niedersausen, da möchte wohl der Gottlose die Banden und Fesseln des Lebens losreißen und durchbrechen, aber im Gefühl seiner Ohnmacht wird die Blöde des Herzens noch größer. Und ist dann im Herzen kein Raum mehr für den Glauben, an die vergebende Gnade Gottes, so ist Verzweiflung der Anfang des Schreckens ohne Ende. Ohne den Glauben an eine Bergung der Schuld durch Gott ist das Leben eitel Blöde. Darum, du lieber Christ, weide alle gottlose Art, nimm zu in der Gottseligkeit, umso mehr Herzfrieden und Freude hast du.

## Aus Stadt und Land.

Veröffentlichungen für kleine Buchdruckerei schicken wir gerne dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 14. August 1920.

— Die Grünearbeiten gehen infolge der günstigen Witterung in förmlichem Galoppempo dahin und sind in unserer Gegend zum größten Teil beendet. Es trat ein fast gleichzeitiges Reisen aller Hainschläuche in die Erscheinung. Teilweise sind Stoppeln schon umgepflügt worden. Verschiedentlich hat man sich bereits an die Grünarbeiten herangemacht, früher als in anderen Jahren.

— Marktmusik. Sonntag vormittag 11—12 Uhr:  
1. „Zum Angriff“. Marsch von Rühne. — 2. Vorspiel  
z. Op. „Des Teufels Anteil“ v. Auber. — 3. „Sei nicht  
böse“, Lied a. d. Opp. „Der Obersteiger“ v. Zeller. —  
4. „Ballönigin“, Intermezzo v. Deter. — 5. Chätagnetten,  
Walzer v. Alfredy.

— Aufhebung der Einschränkungen im Automobilverkehr. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, bestätigt es sich, daß die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Februar 1915, betreffend Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen demnächst aufgehoben wird. Das Sächsische Ministerium des Innern hat bereits veranlaßt, daß bei Handhabung der den Kraftwagenverkehr einschränkenden Vorschriften der oben angezogenen Reichsverkündmachung milde und nachsichtig verfahren werden soll.

— Aufhebung der Rationierung? In einer Sitzung der Berliner Gewerkschaften wurde mitgeteilt, daß nach zuverlässigen Informationen am 1. Januar die bisherigen Rationierungsvorschriften mit Ausnahme von Fleisch, Milch und Mehl allgemein zur Aufhebung gelangen sollen.

— Große Verluste des sächsischen Staates durch den Preisabbau. Wie verlautet, ist dem sächsischen Staat durch den Preisabbau, den das sächsische Landeslebensmittelamt in den letzten Wochen im Anschluß an die allgemeine Bewegung auf Verbilligung der Lebensmittel vorgenommen hat, ein Verlust von etwa 50—75 Millionen Mark entstanden.

— Neue Petroleumpreise. Für das aus der Reichseinheit noch gut verteilung gelangende Petroleum sind bis auf weiteres folgende Preise festgesetzt worden: Der Preis des Petroleums beträgt für je 1 Kilogramm Reingewicht beim Verkauf von 100 Kilogramm und mehr 4,08 M. im Kleinwagen frei jeder deutschen Station. Bei Bezug im Kleinwagen 4,78 M. für je ein Kilogramm, in Holzfässern 5,98 M. ab Lager des Verkäufers einschließlich Holzfässer. Bei Beziehung von 100 Kilogramm und weniger darf der Preis für je 1 Liter Petroleum 4,85 M. nicht übersteigen. Bei Beziehung aus Straßenankünften ist der Verkäufer verpflichtet, ohne Aufsicht auf die gegebene Menge, für je 1 Liter Petroleum bei Beziehung frei Haus des Käufers bis zu 4 M. zu fordern. Die Kleinhändler dürfen das Petroleum ab Laden nicht höher als 4,45 M. und bei Beziehung frei Haus nicht höher als 4,55 M. berechnen.

— Wird Holz ausgelöscht? Zu der Meldung, daß die tschecho-slowakische Regierung die Auslieferung des Holzes verneigte, wird mitgeteilt: Eine amtliche Meldung hierüber liegt an zuständiger Stelle in Dresden bis jetzt noch nicht vor. Es wird also zunächst abzuwarten sein, ob sich die erwähnte Meldung, deren Unzuverlässigkeit keineswegs fest steht, bestätigt. An und für sich ist nach Artikel 18 der Reichsverfassung die Pflege der Beziehungen zum Auslande Sache des Reichs. Die sächsische Regierung wird aber darum keineswegs nachlassen, mit allem Nachdruck ihr Verlangen auf Auslieferung von Holz bei den zuständigen Stellen weiter zu verfolgen. Es handelt sich ja in diesem Falle nicht um politische Vergehen, sondern um gemeine Verbrechen, die Holz begangen hat.

— Protest der sächsischen Eisenbahner. Am 11. d. M. fand im Kristallpalast in Dresden eine vom Deutschen Eisenbahnerverband einberufene öffentliche Eisenbahnerversammlung statt, in welcher der Redakteur des Deutschen Eisenbahnerverbandes Reichstagsabgeordneter Kotz aus Berlin über Reichslohntarif und Befolungsgesetz sprach. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach sich die Versammlung den in der Presse veröffentlichten Aufruf hinsichtlich der Neutralität Deutschlands gegenüber den Kämpfern im Osten vollständig anschließt. Sie erhebt schärfsten Einspruch gegen die angeblich an Deutschland gerichtete Note, wonach die Eisenbahner, die sich zur Aufrechterhaltung der Neutralität zur Verfügung gestellt haben, bestraft werden sollten. Erwangen Gewaltmaßnahmen der Entente gegen diese Kollegen soll mit allen gewerkschaftlichen Mitteln entgegengesetzt werden.

— Grumbach. Zur Ergänzung und Unterstützung der Ortspolizei hat der Gemeinderat die Gründung eines "Ortschuges" beschlossen, eine Organisation freiwilliger zum Schutz von Leben und Eigentum, der im bietigen Orte besonders der Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ihrer Erfassung obliegt. Die Mitgliedschaft kann jeder unbekannte Ortsbewohner erwerben, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, körperlich füllig ist, und auf dem Boden der verfassungsmäßigen Ordnung steht.

— Beiersdorf. Ein frecher Diebstahl wurde vor gestern abend in der siebten Stunde auf der Straße in Beiersdorf verübt. Als der aus der Stadt heimkehrende Brotwagen der Mehnerischen Bäckerei fast sein Ziel erreicht hatte, bemerkte der Ausländer, daß drei junge Burschen im Alter von circa 16 bis 17 Jahren mit Broten beladen das Weite suchen wollten. Bei der Verfolgung waren sie die Brote wieder fort. Die Burschen entlaufen unerkannt.

— Dresden. Der Gesundheitszustand der Dresdner Bevölkerung läßt seit einigen Wochen sehr zu wünschen übrig. Die Zahl der Magen- und Darmekrankungen geht über das stets im Sommer übliche Ansteigen der Krankenjäger hinaus. Die Krankheitsscheinungen zeigen ruhigeren Charakter. Die Ärzte neigen der Ansicht zu, daß die Krankheiten durch den längeren Genuss stark minderwertigen Brotes und durch die unreife bzw. schlechte Beschaffenheit der Frühkartoffeln verursacht sind.

— Bösnig. Am Mittwoch wurden auf dem hiesigen Wochenmarkt Eier, das Stück zu 80 Pf., verkauft. Eine Erscheinung, Eier auf dem Wochenmarkt, kannte man hier nicht mehr. Leider stellte es sich aber heraus, daß die Eier nicht freiwillig zu diesem Preis auf den Markt gekommen waren, sondern daß der hiesige Überwachungsausschuß die Eier, und zwar 216 Stück, bei einem Händler, der im Begriff war, nach Leipzig zu fahren, beschlagnahmt hatte, die bei Landwirten in hiesiger Gegend zu 1,60 M. das Stück aufgekauft waren. Nach Anhören der Preisprüfungskommission wurde der Preis von 80 Pf. für angemessen erachtet und infolgedessen zu diesem Preis an die hiesigen Einwohner abgegeben.

— Chemnitz. Die aus vier Personen bestehende Familie Remm wurde wegen Pilzvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Der achtjährige Sohn der Familie ist bereits gestorben. — Ferner starb ebenfalls an Pilzvergiftung die Arbeitsbeschafferin Sieger.

— Dorfstadt. Die Gluren von Dorfstadt waren jetzt abends nach Einbruch der Dunkelheit öfters taghell erleucht. Leuchtzüge stiegen von Zeit zu Zeit hoch und erleuchteten die Felder in weitem Umkreise. Offenbar will man damit die Kartoffeldiebe verscheuchen.

## Aus dem Gerichtssaal.

— Landgericht. Siratenraub und versuchte Gewaltunzucht brachten den erst 17 Jahre alten aus Herzogswalde gebürtigen, in Köthsdorf bediensteten Knecht Karl Otto Gürtler vor die Jugendstrafkammer. Der Angeklagte hatte Mitte Mai während einer Tanzmusik eine Flasche Wein getrunken und später in dieser Stimmung auf der Landstraße Wilsdruff-Köthsdorf eine Haustochter B. aus Klipphausen auf die Straße geworfen und versucht, das Mädchen zu missbrauchen. Das Mädchen leistete kräftigen Widerstand. Gürtler riß darauf die Armbanduhr ab und ergriff die Flucht. Die Beurteilung des jungen Mannes ist eine sehr gute, er würde sich vor dem Schwurgericht verantworten müssen, wenn er bereits 18 Jahre alt war. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt beantragte wegen der Strafhöhe die sofortige Verhaftung, das Gericht kam dem Antrage nach.

— 326000 Mark Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Ein aufsehenerregender Steuerhinterziehungssatz stand vor dem sächsischen Oberlandesgericht seinen Abschluß. Der Fabrikant Speer aus Chemnitz hatte in seiner Einkommensteuer-Deklaration vom 15. November 1918 auf das Jahr 1919 das gewerbliche Einkommen aus den Jahren 1914/15/16/17 angegeben, während die Geschäftsjahre 1915/16/17/18 hielten zugrunde gelegt werden müssen. Das Jahr 1917/18, das Sp. weggläschte, war für ihn ein besonders gewinnbringend gewesen, denn es hatte mit einem Überschuss von 680000 Mark abgeschlossen, wogegen die beiden Vorjahre einen Fehlbetrag von 600 Mark bzw. einen Überschuss von "nur" 123000 Mark aufgewiesen haben sollen. Sp. hat nach Überzeugung des Landgerichts Chemnitz die Geschäftsjahre wesentlich falsch angegeben, sein steuerpflichtiges Einkommen damit wesentlich zu niedrig deklariert, und infolgedessen das Steuerinteresse zum Nachteil der Stadtgemeinde Chemnitz verfürzt. Mit der falschen Deklaration hatte er nämlich seine Einreihung in die 70. Einkommensklasse erreicht, während er in die 19. gehörte hätte. Das Landgericht hat Sp. wegen Einkommensteuerhinterziehung zu 326260,60 M. Geldstrafe verurteilt. Das Oberlandesgericht (Strafsenat) hat die eingegangene Revision des Urteils auf Kosten des Angeklagten zurückgewiesen.

## Wochenspielplan Dresdner Theater

vom 15. bis mit 23. August.

Opernhaus. Sonntag (15.): "Tannhäuser" (1/2-7-1/11); Montag: "Schirn und Gertrude" (1/2-8-1/11); Dienstag: "Der Freischütz" (7-10); Mittwoch: "Die Bohème" (1/2-8-10); Donnerstag: "Die Entführung aus dem Serail" (1/2-8-10); Freitag: "Tristan und Isolde" (6-1/2-11); Sonnabend: "Der Waffenschmied" (1/2-8-10); Sonntag (22.): "Die Altväterin" (1/2-7-10); Montag: "Die lustigen Weiber von Windsor" (1/2-8-1/11).

Residenz-Theater. Sonntag (15.) nachm.: "Alt-Heidelberg", abends: "Der ehemalige Leutnant". Vom Montag bis Sonnabend: "Der ehemalige Leutnant". Sonntag (22.) nachm.: "Alt-Heidelberg", abends: "Der Heiratskandidat". Montag (23.): "Der Heiratskandidat".

Albert-Theater. Sonntag (15.): "Die schicke Auguste"; Montag: "Musik"; Dienstag: "Kindertragödie"; Mittwoch: "Junggesellen"; Donnerstag: "Kindertragödie"; Freitag bis Sonntag: "Junggesellen". Montag: "Kindertragödie".

Central-Theater. Allabendlich "Menagerie". Montag (23.) geschlossen.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Böhmke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Löffig, für den Herausgeber: Arthur Böhmke, beide in Wilsdruff.

# Schützenhaus Wilsdruff.

Sonntag den 15. August von nachm. 4 Uhr an

# Feiner Ball.

Hierzu laden freundlich ein R. Renzsch u. Frau.

# Linden Schlößchen.

Jugendverein Grumbach

Sonntag den 15. August

# Feiner Herren- und Damenball.

Nur Eintritt! Anfang 4 Uhr. Tanz frei!  
Um gütigen Zuspruch bittet Der Vorstand.

# Gasthof Grumbach.

Sonntag den 15. August von nachmittags 4 Uhr an

# starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlich ein Paul Bohr.

# Gasthof Klipphausen.

Sonntag den 15. August von nachmittags 4 Uhr an

# Großes Ball-Fest

im neu dekorierten Saale.

Hierzu laden alle freundlich ein Otto Schöne u. Frau.

# Gasthof Limbach.

Sonntag den 15. August

# starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt bestens ein A. Kubisch.

# Gasthof Helbigsdorf.

Sonntag den 15. August

# Feiner Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Paul Lohse.

# Gasthof Groitzsch.

Sonntag den 15. August

# starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlich ein Willi Stolle und Frau.

# Tanzlehrinstitut von P. Herrmann

Dresden-Trachau 23, Burgsdorffstraße 5 pt.

# Beginn der Winterkurse in alten u. modernen Tänzen

Donnerstag d. 16. September abends 7 Uhr im Gasthof "Weißer Adler", Wilsdruff.

Infolge weiterer allgemeiner Preissteigerung sehen sich die unterzeichneten Tierärzte gezwungen,

# eine entsprechende Erhöhung d. tierärztlichen Gebührensäcke

entreten zu lassen.

Die Tierärzte der Amtshauptmannschaft Meißen und Dresden.

# Oswald Mensch Nachf.

Inh. Emil Mensch

Rosschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstraße 10

Fernsprecher Amt Deuben 537

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Neue u. gebrauchte  
**Fahrräder**  
billig zu verkaufen,  
dergleichen prima  
**Gummibereifung**  
für Fahrräder, Kinder-  
und Sportwagen bei  
**Oswald Zeller,**  
Fahrradhandlung,  
Limbach.

# Plakate

mit der Aufschrift  
"Margarine, freiverlässlich  
frisch eingetroffen"  
finden zu haben in der Ges-  
chäftsstelle d. Blattes.

# Brennholz,

Sieb-Braunkohle,  
Ia Kohlenschlamm

markenfrei, empfiehlt

Louis Seidel

Wilsdruff, Fernruf 10.

**Planen** aller Art,  
Empfehlung

Oskar Hößland Nachf.  
Meissen, Fernsprecher 881.

# Asthma

kann geheilt werden. Sprech-  
stunden in Dresden,  
Prager Straße 38 III.,  
jed. Montag von 11 b. 1 Uhr,  
Dr. med. Albert, Spezialist

Berlin SW 1

# Bettläsionen

Befreiung garantiert sofort.  
Alters u. Geschlechts-Angabe.

**Schwerhörigkeit**,  
gesellig geschätzte Methode.  
Unschärbar bequem zu tragen.

**Flechtenleiden**,  
Dauerbelastigung. Glänzende  
Anerkennungen.

**Graue Haare**,  
Erreichung der Naturfarbe.

Wunderbare Erfolge.  
Versand aller Art, Kosm.,  
pharm. Präp. u. Neuheiten.  
Auskunft erteilt kostenlos mit  
Angabe des Wunsches

**Wohlfahrt Versand**,  
München 21 W,  
Hilpertstrasse Nr. 6.

**Kluge Frauen** +

gebrauchen bei Regels-  
störungen u. Störungen  
meine auch in den hartnäckig-  
sten Fällen sicher wirkenden  
Spezialmittel. Bestellen Sie  
meine unschädlichen  
sicher wirkenden Mittel,  
mit Garantiechein. Einen  
Besuch bei mir werden Sie  
nicht bereuen, streng diskret

Versand.

Erfolg schon in einigen Tagen.

Fr. A. Lemke, Hamburg 65

Margarethenstraße 76 III.

Zur Ausführung und zum Segen aller Arten.

**Gesen, Kochanlagen u. Wand-**  
**platten, sowie Reparaturen**

empfiehlt sich

Robert Walther, Wilsdruff, Zedlerstraße

Spezialität: Herd- und Wirtschaftsanlagen.

Achtung!

Meiner weiten Kundenschaft von Stadt u. Land  
zur gesl. Kenntnis, daß ich meine Wohnung  
von Zedlerstraße 179 nach Meißner  
Straße 2631 verlegt habe. Durch Umbau  
meines Betriebes bin ich in der Lage, sofort  
jede Bestellung von

**Pflaster, Grabdenkmälern**  
**und Grabbeinfassungen**  
besonders Grabdenkmälern für Gemeinden  
auszuführen, und zwar von dem bekannten ro-  
ten Sachsdorfer Granit. — Alle Denkmäler  
werden von mir selbst aufgestellt. Weiter  
empfiehlt ich sämtliche Bruchartikel.

Werden Aufträgen entgegensehend, rechnet  
hochachtungsvoll

**Karl Wolf,**

Wilsdruff-Sachsdorfer Granit-Betrieb.

# Besonders preiswertes Angebot in Herren- und Damenstiefeln

Handarbeit! Nur erstklassiges Material. Rahmenware!

Halbschuhe in Schwarz, Farbig und Lackleder  
bei billiger Preiseberechnung.

Reparaturen sofort mit nur besten Zutaten.

**Artur Wolf, Schuhmachermeister.**

Rosenstraße 92.

# Zahn-Praxis

Ernst Hartmann

Stadt Dresden

Freiberger Straße.

Sprechzeit: täglich 9-12 und 1-6 Uhr

Sonntags 9-12 Uhr.

1878

# Schafwolle

wird gesponnen und zu Strickgarn verarbeitet. 1 Pfund  
ungen. Wolle ergibt 200 Gramm garantiert rein-  
wollenes Strickgarn gegen Erstattung der Herstellungskosten.  
Nähers Auskunft und Muster gegen Einwendung  
von 40 Pf. Rückporto.

Eduard Wahl & Söhne, Freiberg Sa., Kreuzgasse 71.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18-35 Jahre) mit  
gut. Schulbildung, w. zur Ausbildung als Schwestern für Heil., Erziehung,  
Kontantenauflagen, Frauenkleider und Säuglingsküsse ge-  
sucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt. Pensionsberechtigung.  
Aufnahmeding, w. v. Beschäftigung d. Haus. Montags.  
Geh. Naumann, Rektor und Pfarrer d. staatlichen  
Schwesternhauses Annaberg, Bez. Dresden.

1878

# Bruno Ehrlich

Rösschlächterei — Pferdegeschäft

Restaurant und Speisehaus "Zum mäden Röß"

Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74

Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstend zur Stelle.

# Weidenkörbe

(ca. 1 Gr. fassend), für Obstgarten geeignet, haben

billig abzugeben

„Hermania“ H.-G. Schonebeck (Elbe).

Ich empfehle ab Lager:  
Dürrenberger  
Ia Speisesalz  
Kalifalze  
Kainit  
Ammoniak-Super-  
phosphat  
Kalkstickstoff  
Thomasmehl  
usw.

demnächst interessant:

Schwefel. Ammonium.

Ich kaufe stets  
(auch bei Selbstabholung)

Heu, Stroh  
Raps u. and.

Dolsaat.

Bestellungen und Angebote  
bald erbeten.

Louis Seidel  
Wilsdruff, Fernruf 10.

Oleanderbäume  
Brachtexempl., über 3 m hoch,  
weiß u. rot blühend, in voll.  
Blüte, gec. jed. annehmb.  
Preis w. Plagn. zu verkaufen.  
Lippert, Poststraße 158.

3-tägiger

# Schälpflug

2- und 3-scharig zu fahren,  
sieht preiswert zum Verkauf  
Rödigk b. Riesa-Dorf Nr. 3.

Landwirtschaft  
oder Gut  
wird zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 5516 an die  
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Newer  
Zwillingspflug  
mit Vorschütt zu verkaufen.

Herzogswalde Nr. 61.

Kluge

# Frauen

gebrauchen bei Regels-  
störungen u. Störungen  
meine auch in den hartnäckig-  
sten Fällen sicher wirkenden  
Spezialmittel. Vollkommen un-  
schädlich. Garantie. Erfolg  
in 3-4 Tagen. Streng diskret.  
Bei. Ohne Berufserklärung.  
Frau M. Berger, Hamburg 22,  
Marlborowstraße 22 pt.

Verein  
Heimatdank

der Amtshaupt-  
mannschaft Meißen.

Anmeldungen nehmen  
entgegen die Geschäfts-  
stelle bei der Amts-  
hauptmannschaft, die  
Vertrauensmänner des  
Vereins u. d. Gemeinde-  
vorstände des Bezirkes.  
Jahresbeitrag mindst.  
1 Mk. juristische Per-  
sonen u. Vereine ohne  
Rechtsfähigkeit min-  
destens 10 Mr. :-

1878

KurtSiering, Potschappel

Tharandter Straße Nr. 26

Rosschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.